

Bezugspreis:
Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 Mk., halbjährlich 2.25 Mk., jährlich 4.00 Mk. Bei Vorabnahme 10% Rabatt.
Zustellungspreis: 1.00 Mk. und 1.25 Mk.
Frei-Beilagen:
Sonntags- und Feiertagsblätter.
Jahres- und Monatsblätter.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Anzeigenpreis:
Die oberste Seite oder deren Raum
20 Pf. Bei Beilagen und kleinen
Anzeigen ist die vierte Aufnahme umföng.
Kleinanzeigen 10 Pf.
Anzeigen-Annahme:
Für die Anzeigenahme bis 5 Uhr am Vortage.
Nach 5 Uhr bei Wiederholungen und
plötzlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dierckestraße 17.
Telefon 12323 Frankfurt.

Verantwortlich: Dr. Albert Schöber. — Zirkulationsdruck u. Verlag der Hamburger Verlagsanstalt, G. m. b. H. : J. Döcker, Director, alle in Hamburg.

Nr. 64. Limburg a. d. Lahn, Samstag, den 16. März 1918. 49. Jahrgang.

Der Gewaltschritt der Entente gegen Holland.

Abweisung eines starken franz. Vorstoßes in der Champagne. Deutscher Tagesbericht.

W. Grobes Hauptquartier, 15. März. (Mittl.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die tagüber schwache Artillerietätigkeit verlor sich vor Einbruch der Dunkelheit in wenigen Minuten. Während der Nacht lebte sie in Verbindung mit eigenen und feindlichen Erkundungen auf.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Die Blaufelle der Franzosen auf der Antenne von Weimar wurde erneut in Tätigkeit beschaltet. Dasselbe Verhalten lag von Witten an auf unseren Stellungen nördlich u. nordöstlich von Verdun.

Starke französische Abteilungen, die am Abend in letzter Nacht vorrückten, konnten nur westlich von der Straße Thuisy-Mouron in unseren vorderen Gärten aufhalten; im übrigen wurden sie im Kampfe zurückgewiesen.

Auf dem östl. Maasufer hielt die tagüber gesteigerte Feuerkraft an.

Im Osten

Feindliche Banden, die in der Ukraine die von Genuß und Reue nach Bachmarisch führenden Bahnen bedrohten, wurden in mehrfachen Kämpfen gestoppt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalartillerieweiser. Lubendorf.

Das Entente-Ultimatum an Holland.

Brüssel, 14. März. Das Ultimatum, durch das die von England und den Vereinigten Staaten geführte Entente von Holland die Auslieferung seines gesamten Handelsflottenraumes verlangte, kommt nicht mehr überraschend und wird auch von allen Blättern, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen, als der schon seit einiger Zeit vorausgesetzte letzte Generalakt in dem empfindlichsten Bemühen bezeichnet, den schwindenden Handelsflottenraum Englands und seiner Verbündeten durch rücksichtslose Vergewaltigung der neutralen seefahrenden Staaten zu ersetzen. Die Äußerungen der Organe der verschiedenen Parteien über diese „schamlose Vergewaltigung“, wie dieses Ultimatum auch genannt wird, stimmen weitgehend überein. Es wird mehrfach betont, daß ein solches Ansehen nicht nur ein selbständiger neutraler Staat gestellt worden sei, der durch das Eingehen auf diese Forderung eigentlich Verzicht auf die Selbstständigkeit der eigenen Handelsflotte leiste. Ebenso wird gleichmäßig betont, daß die Anwendung dieses Gewaltmittels gegen einen neutralen Staat, den doch eine stolze Geschichte als mächtiger Handelsmacht auszeichnet, ein solches Selbstbewußtsein hat, der deutlichste Beweis dafür sei, daß die Not Englands und seiner Verbündeten sehr hoch gestiegen sei. Die meisten Blätter nehmen an, daß das auf seine Freiheit stolze Holland sich der Forderung nicht beugen werde, und in einzelnen Blättern wird Holland nahe gelegt, zu überlegen, ob es nicht durch wirtschaftliche Verhandlungen mit Deutschland seine Lage erleichtern könne. Daß drastisch eine Auslieferung des Handelsflottenraums an die Entente Staaten einen Aufgeben der Neutralität zu Gunsten der Entente gleichbedeutend sei, nicht zu verkennen, denn durch die Verneinung des Handelsflottenraums wird die Kriegführung der Entente unterstützt. Es wird als selbstverständlich angenommen, daß Holland, wenn es sich den Bedingungen unserer Feinde fügt, auf den weiteren Bezug ihm unentbehrlicher Einfuhr aus Deutschland, die nicht nur aus Kohlen besteht, verzichtet würde.

Gewalt vor Recht.

Brüssel, 15. März. Wie der „Berl. Sozial-anzeiger“ aus hiesigen diplomatischen Kreisen erzählt, gibt es als ausgeschlossen, daß Holland auf die Bedingungen der Entente eingehen wird. Man weiß im Haag sehr wohl, daß Deutschland eine drastische Auslieferung niederländischen Handelsflottenraums an seine Feinde ohne Zweifel als einen unneutralen Akt ansehen wird und die Folgenungen daraus ziehen würde. Andererseits verhält man sich in den Niederlanden keineswegs, daß der Verlust Holländischen Handelsflottenraums an die Entente Staaten zu Gunsten der Entente Staaten, und so gibt es nach der Ansicht der holländischen Politiker nur einen Ausweg, Gewalt vor Recht gehen zu lassen. Deshalb müsse man an-

nehmen, daß die holländische Regierung schon jetzt entschlossen sei, so viele Schiffe sich fortnehmen zu lassen, als der Entente eben beliebt. Einen Ausweg hofft man bezüglich des schwierigen Ernährungsproblems dadurch zu finden, daß die Entente den mit Lebensmitteln beladenen Dampfern freie Fahrt gewähren wird.

Aus dem Haag, 14. März. Die „Times“ nimmt in einem Artikel Stellung zu der Frage der Abtretung neutralen Handelsflottenraums an die Entente. Das Blatt verteidigt die Haltung Englands und sagt, es habe diesen Schritt tun müssen. Das ewige Hin und Her der Verhandlungen mit den Niederlanden genüge nur Deutschland zum Vorteil.

Truppenverschiebungen.

Basel, 15. März. Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ aus Genf meldet, war die Schließung der französischen Grenze durch Transporte englischer Truppen nach der italien. Front veranlaßt. Diese Truppen waren dazu bestimmt, die französischen Fronten zu stärken, die an die französische Front zurückgeführt wurden.

Reichstag.

Der Reichstagskommissionen dürfte, wie wir hören, in nächster Zeit dem Reichstag zugehen.

Die Reichsfähigkeit der geistl. Orden.

Die Gesetzesvorlage, welche den geistlichen Orden in Preußen Reichsfähigkeit verleihen will, hat so weit wir übersehen können, in der Presse keine Gegenreaktion gefunden, abgesehen von einem unbedeutenden Artikel einer Korrespondenz. Auch im Abgeordnetenhaus werden der Annahme des Gesetzes keine Schwierigkeiten entgegengebracht, wie die Beratungen des Reichstages in der Kommission bewiesen hat, in welcher der Grundgedanke des Entwurfs allgemeine Zustimmung fand. Das Zentrum ist in die Kommission durch die Abg. Dr. Borch, Dr. Glatfelter und Gerbards vertreten.

Die Wahl in Niederbarnim.

Br. Berlin, 15. März. Am 14. März, 11.45 nachts, war das Reichstagswahlmorgen in der Wahlkreis Niederbarnim das folgende: Bismarck (Soz.) 26.004, Reichswehr (unabh.) (Soz.) 17.815, Wärsch (nall.) 7083, Sozialdem. (Soziald. Sp.) 5676, Kuhn (Soz.) 4196 Stimmen. Ungültig waren 109, verpöhlert 56 Stimmen. Demnach Stichwahl zwischen Bismarck und Reichswehr.

Das Ergebnis des ungemein heftigen Wahlkampfes, bei dem sich die Unabhängigen Sozialdemokraten mehrfach durch gewaltige Versammlungsversammlungen hervorhoben, zeigt auf den ersten Blick, daß hinter der vorlauten Firma Cohn, Cohn, Redebour und Genossen in Wahrheit nur eine spezialisierte Wählerarbeit steht. Die „Wahl.“ macht darauf aufmerksam, daß es im ganzen Reich nur wenige Wahlkreise gibt, die an sich der Werbung der Unabhängigen günstiger wären als der Norden und Nordosten Groß-Berlins. Wenn die Unabhängigen trotzdem nur eine mäßige Wählerarbeit an Stimmen erzielt haben, so kann man wohl von einer vollwertigen Probe auf das Exempel reden. Der Kandidat der sozialistischen Reichswehr hat sich bei seiner Werbung als erfolgreichster Kandidat der Reichswehr bewiesen, während Dr. Reichswehr und seine Helfer sich um die Kernfrage nach Möglichkeit herumgedrückt haben. Dies spricht für die Stimmung der Bevölkerung, an der die holländische Welle glatt vorbeigelaufen zu sein scheint. Auffallend ist ferner die verhältnismäßig hohe Stimmengabe der bürgerlichen Kandidaten, die in den Arbeiterbezirken aufkommen. Dies deutet ebenfalls auf die Stimmung der Bevölkerung, an der die holländische Welle glatt vorbeigelaufen zu sein scheint. Auffallend ist ferner die verhältnismäßig hohe Stimmengabe der bürgerlichen Kandidaten, die in den Arbeiterbezirken aufkommen. Dies deutet ebenfalls auf die Stimmung der Bevölkerung, an der die holländische Welle glatt vorbeigelaufen zu sein scheint.

Geographischer von Tirpitz über die Wirksamkeit des U-Boot-Krieges.

Berlin, 14. März. Großadmiral von Tirpitz hat an die Tirpitzschule in Eismünde in Beantwortung eines Begrüßungsgramms telegraphisch: „Wenn wir den U-Bootkrieg weiter fortführen, so können wir mit England zu einem Frieden gelangen, der der deutschen Marine die Küste von Frankreich für alle Zeiten schließt. Dies brauchen wir für unsere Seegeltung.“

Der Fall Daimler vor den Gerichten.

Die Verfolgung der gegen die Daimlerwerke gerichteten Vorwürfe, die Militärverwaltung durch Vorlage falscher Stimmungen getäuscht und durch wucherliche Preisstellung geschädigt zu haben, ist den obersten Gerichten übergeben worden. Die Staatsanwaltschaft in Stuttgart hat das Verfahren eröffnet und die Verhaftung der Daimlerwerke in Frage kommenden Unterlagen verfügt. Außerdem ist, wie telegraphisch gemeldet, das Werk unter-

militärische Aufsicht gestellt worden und dem geschäftsführenden Generaldirektor Kommerzienrat Dreyer jedes Eingreifen in die geschäftliche Leitung verboten worden. Damit ist die Aufrechterhaltung des Betriebes gewährleistet.

Graf Lurzburg in Chile.

Die „Times“ berichtet aus Valparaiso, daß Graf Lurzburg dort eingetroffen ist.

Kaiser Karl

hat für Österreich-Ungarn die Beurlaubung der ältesten Rostfahrgänge (1867, 68 und 69) verfügt.

Friedensbedingungen mit Rumänien.

Die „Morning Post“ berichtet aus Petersburg, daß die Sowjets beschließen hätten, in Friedensbedingungen mit Rumänien einzutreten. Es sei dabei betont worden, daß die Wiederherstellung des Friedens die erste Aufgabe der Sowjets sein müsse.

Die Räumung der Ukraine.

Basel, 15. März. Die „Daily Mail“ meldet aus Petersburg, daß der Kongreß der Sowjets beschließen habe, die Ukraine von den russischen Truppen zu räumen und dementsprechend der Befehl zum Rückzug der Truppen aus den nach von russischen Truppen besetzten Teilen der Ukraine gegeben werden soll.

Zur Lage in Finnland.

Generalstab der Roten Garde. Stockholm, 15. März. Der aus Helsinki zurückgekehrte schwedische Sozialist Böhmer berichtet in der Zeitung „Sozialdemokraten“, daß er mehrere Grausamkeiten der Roten Garde gesehen und mit eigenen Augen gesehen habe. So seien, wie er selbst von Augenzeugen hörte, in Helsinki bei Helsinki am 14. Februar ein Arbeiter, ein Arbeiter, ein Arbeiter und ein Arbeiter von einer umherziehenden Bande ohne Grund erschossen worden. Die gleiche Gruppe von Roten Garisten wütete später auch an anderen Orten und ermordete zahlreiche, vollkommen unschuldige Bauern und Arbeiter. Die Sozialistische Regierung in Helsinki bestritt dem schwedischen Sozialisten gegenüber die Richtigkeit dieser Angaben nicht. In Helsingfors fanden die Roten Garisten eine Liste mit 16 Namen und glaubten, es sei die Liste der Mitglieder der Roten Garde. Sie erschossen acht Männer, die auf der Liste standen, samt ihren Frauen. Später zeigte sich, daß die Ermordeten nur Mitglieder eines Bildungsvereins waren und somit durch einen Verstoß ums Leben gekommen waren. Diese Morde wurden von regulären Roten Garisten verübt.

Rußland.

Die russ. Entscheidung über den Frieden. Dem „Revue Rüssische Courant“ zufolge erhielt die „Morning Post“ aus Petersburg, daß Trotzki in Petersburg bleiben werde, wo er an die Spitze des Rates der Volkskommissare in Petersburg treten werde. Lenin geht nach Moskau, um am Kongreß der Soldaten-, Bauern- und Arbeitervertreter teilzunehmen, der am 14. März die Friedensbedingungen prüfen wird. Jede Entscheidung des Kongresses wird erst für sich und geheim angenommen. In einer allgemeinen Sitzung am 17. März soll die Abstimmung über die Friedensbedingungen und die Ratifikation des Friedensvertrages erfolgen.

Gefangenahme des Fürsten Kowow.

Haag, 15. März. Reuters meldet aus Petersburg: Die Kowow, wurde Fürst Kowow vom Befehlshaber der Nordfront gefangen genommen.

Die Friedensratifikationen.

Berlin, 15. März. Über den Austausch der Ratifikation des Friedens mit der Ukraine wird in hiesigen Blättern mitgeteilt, daß die dazu notwendigen Vorbereitungen auf deutscher Seite so weit gediehen sind, daß der Austausch erfolgen könne. Auch die Türkei hat alle notwendigen Vorbereitungen dazu getroffen. Dagegen sind Österreich-Ungarn und Bulgarien noch nicht so weit, und in der Ukraine sind die Beratungen in der Wada, die zur Genehmigung des Friedensvertrages führen sollen, ausgedehnt im Gange, man kann annehmen, daß auch sie in nächster Zeit zum Austausch der Ratifikation bereit sein wird.

Die Ratifikation des Friedens mit Rußland, deren Vollziehung wir noch nicht gefordert haben, hat sich dadurch verzögert, daß das Friedensinstrument erst nach Bularew zur Unterzeichnung gelangt werden mußte; es ist gestern nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 15. März. Die kommissarischen Verhandlungen mit Rumänien nehmen, wie verlautet, einen günstigen Verlauf. Die Hauptverhandlungen werden nunmehr wieder aufgenommen werden, nachdem der rumänische Unterhändler in Bukarest wieder eingetroffen ist.

Rumänien kassiert aus dem Kriege.

Genf, 14. März. Die Londoner „Morning Post“ meldet, daß die Gelände der Verbündeten in Jassy Vorbereitungen treffen, den Schutz ihrer Staatsangehörigen den neutralen Mächten zu überlassen, nur man annehmen, daß der Friedensschluß Rumänien mit den Mittelmächten bevorzucht. Die an Rumänien gelieferte, vollständige Artillerieausstattung im Werte von 2 Milliarden Lei ist als verloren anzusehen.

Der englische Erpressungsversuch gegen Holland.

Au dem englischen Schiffraum an Holland wird der „Kgl. Handelsflotte“ gemeldet, daß kein befristetes Ultimatum an Holland vorliegt. Die Meldung lautet: Angesichts der im Haag verbreiteten Gerüchte, nach denen der englische Gesandte der holländischen Regierung eine Art Ultimatum bezüglich der Uebergabe von Handelsflottenraum für die Fahrt im Evertgebiet überreicht haben soll, wird im Haag Mitarbeiter vom Minister des Äußeren mitgeteilt, daß von einem befristeten Ultimatum nicht die Rede sein könne. Wohl habe England die Forderung zur Uebergabe von Handelsflottenraum zur Fahrt durch das Evertgebiet gestellt und es scheint auch, wie mir angedeutet wird, der britische Gesandte in Holland einen Schritt unternommen zu haben, wodurch er zum Ausdruck brachte, daß der britischen Regierung eine baldige Antwort der holländischen Regierung auf die Forderungen Englands angenehm wäre. Jedoch wird die Meldung von der befristeten Forderung einer Antwort im holländischen Ministerium des Äußeren bestritten. Wie mir in diplomatischen Kreisen berichtet wird, ist die Annahme der englisch-amerikanischen Forderung, obwohl die niederländische Regierung sich der Forderung einer solchen Uebernahme bewußt ist, ziemlich unwahrscheinlich.

Dieser neueste unverschämte Erpressungsversuch Englands und des ihm verbündeten Nordamerikas hat bei aller Abwesenheit seines Bedens für uns in Deutschland doch etwas ungemein Wertvolles, Berührendes, nämlich einen richtigen Bergewaltsschritt Englands vor uns, der schamlos vor aller Welt die Selbstständigkeit und die äußerste Not des stolzen Großbritannien enthüllt, in welcher es durch den deutschen U-Bootkrieg gebrannt worden ist. Englands Ernährungs- und Volkswirtschaft droht unter dem eisernen Bürgergriff des deutschen U-Bootkrieges schwindend in die Arme zusammen zu sinken; da sucht man in London in höchster Not durch die Erpressung von holländischem Handelsflottenraum den allgemeinen Zusammenbruch noch etwas hinauszuschieben mit dem Motto des Konkreten: „Zeit gewonnen, alles gewonnen!“ Aber wie wollen einmal den Kollaps sehen, daß der engl. Fernverkehr wirklich gelinkt und das Kolonial Reich so weit leben sollte, einen Handelsraum von 100.000 T. für die Entente freizugeben; was würde Lloyd George damit erreicht haben? Er würde den drohenden großen Entente-Anschluß lediglich um 4 Wochen hinausgeschoben haben. In etwa 6 Wochen erleiden die deutschen Handelsflotten von Holland und Schweden erreichten Handelsflotten total und England wird absonn vor derselben drohenden Katastrophe stehen, in der es sich zur Zeit befindet. Großadmiral v. Tirpitz über wird zur Stunde befristet seinen Patriotenhort freilassen und denken: „Endlich haben wir den britischen Kader so weit! Nun feste drauf, Jungen, zum heiligen Ende!“

Holland lehnt das Ultimatum ab.

Genf, 15. März. Sanger Beobachtungen vom 15. März früh zufolge wurde den Gefandten der Verbündeten im Haag heute früh mitgeteilt, daß die holländische Regierung die Forderungen des Verbündeten in der gestellten Frist nicht annehmen könne, dagegen zu Verhandlungen bereit sei.

Rurland.

Kaiser Wilhelm ließ durch den Mund des Reichskanzlers Rurland als freies und unabhängiges Herzogtum anerkennen u. sagte ihm den Schutz und Beistand des Deutschen Reiches zu.

Russische Torpedoboote erbeutet.

Büch, 15. März. Nach einer Sonarmeldung aus Petersburg wäre die Stadt Mo im Süd-Westen Finnlands von den Deutschen eine halbe Stunde lang bombardiert worden, da die Briten Stunden nicht kapitulieren wollten. Darauf hätten sich die Roten Garde zurückgezogen. Die Deutschen erbeuteten im Hafen von Mo drei russische Torpedoboote und einige Minenboote.

Die Hinderburg-Konferenz.

Br. Berlin, 15. März. Betreffs der letzten Berliner Verhandlungen wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie sich nur um die Fristen gehandelt habe. Hierüber sei eine völlige Einigung unter den beteiligten Stellen erzielt worden.

Kalands Wünsche.

Br. Stockholm, 14. März. Meldung des Svenska Telegramman: Die Republikation Kalands hat gleichzeitig an den finnischen Senat, den König von Schweden und den deutschen Kaiser eine Drohung geschickt, in der sie antwortet, auf dem kommenden Friedensrat die Wünsche Kalands zu beachten, und sich zu einer neuen Volksabstimmung bereit erklärt, falls eine der genannten Regierungen es wünsche.

Eisenbahn. Für die Arbeiter der Eisenbahnverwaltung ist, wie gestern im preussischen Abgeordnetenhaus amtlich erklärt wurde, vom 1. April ab eine Lohnerhöhung von 12 Mark pro Monat vorgesehen.

Theater in Limburg. Blumenthal und Kodelburgs Lustspiel „Auf der Sonnenfeier“ nach gegen das vorige Stück vorteilhaft ab. Bekannte Kräfte der freien Vereinigung stellten sich vor und unterhielten das Publikum glänzend. Besonders Frau Stein und Herr Eggers stellten prächtige Figuren auf die Bühne. Log auch dem Stück kein besonderer Anklang zu Grunde, so sorgte doch der flotte Dialog für Wirkung. Der Reizton entsprechend war auch der Beifall.

Kalte Nacht. In der vergangenen Nacht sank das Thermometer in der Stadt unter Null bis auf 5 Grad C. unter Null.

Provinzielles.

11. Lindenholzhausen, 14. März. Dem Schützenverein Friedrich Schütz, Wäldersweiler, wurde das Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen.

12. Staffel, 15. März. Die Steingut- und Staffelfabrik hat sich mit Rücksicht auf die derzeitigen schwierigen Verhältnisse entschlossen, ihren Arbeitern einen Kriesszuschlag u. a. für die unverrichteten Arbeiter 20 Proz. für die unverrichteten 10 Proz. auf die bisherigen Löhne zuzuschlagen.

13. Freierden, 14. März. Dem Landsturmman Georg Dampel, zur Zeit in der Ral. Eisenbahnverwaltung Limburg wurde das Ehrenkreuz verliehen.

14. Steinfrenz, 15. März. Auf dem hiesigen Bahnhof geriet heute vormittag 1/10 Uhr die Schaffnerin Maria Kider aus Bilmur unter einen in der Richtung Goldhausen abfahrenden Güterzug, auf dem sie Vermerdienstes verlor. Die Unglückliche wurde überfahren und war sofort tot. Ein stand im 29. Lebensjahre.

15. Steinfrenz, 16. März. Am vorigen Sonntag hielt Herr Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Justizrat Dr. Dahlem in sehr stark besetzter Versammlung einen fünfviertelstündigen Vortrag. Er besprach die Friedensresolution der Reichstagsparteien des deutschen Reichstags vom Juli 1917, die gegenwärtigen Verhandlungen zum neuen preussischen Wahlgesetz, die Friedensschlüsse im Osten und ihre Folgen in den verschiedensten Beziehungen für Deutschland, die Lage der nunmehr vom russischen Joch befreiten Randstaaten und verlangte in der Uebergangswirtschaft fröhliche Unterstützung des Mittelstandes von Seiten des Staates. Die Versammlung sollte den nachdenklichen Ausführungen reichlich Beifall. In der Diskussion wurden verschiedene Wünsche auf Abstellung von Währungsfragen, besonders gegenüber dem Reichsbankverband vorgetragen.

16. Niederelbert, 15. März. Der Vollenbatter in Niederelbert wurde von dem Vollenbatter gegen die Wand des Stalles gedrückt, daß er an erstickten inneren Verletzungen verstarb.

17. Niederelbert, 15. März. Auf der rechtsrheinischen Straße nahe bei Ehrenbreitstein geriet durch die Runden eines vorbeifahrenden Autos zwei mit Stroh beladene Güterwagen in Brand. Um eine Ausbreitung des Brandes zu verhüten, hieß der Zug auf offener Strecke, die brennenden Wagen wurden losgekuppelt und nach dem Ehrenbreitstein Bahnhof gefahren, wo die inwischen einetroffenen Feuerwehren die Löscharbeiten in Angriff nahmen. Infolge des Brandes erlitt der Eisenbahnverkehr längere Störungen.

18. Bad Domburg v. d. R., 15. März. Die hiesigen Körperkassen beschloßen, den Verteidiger Hander, General v. Vohberg, einem geborenen Domburger, zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen. An dem Geburtshaus von Hander soll eine Gedenktafel mit entsprechender Inschrift angebracht werden.

19. Gonsberg, 14. März. Am Schwalbacher Gemeinderat wurde auf einer Solawerksung für eine Maffter Suchen-Rollezeit 257 Mark bewilligt. Das dürfte der höchste bis jetzt bezahlte Holzpreis sein.

Lezte Nachrichten.

Deutschland und Holland.

Berlin, 15. März. Eine Beratung im Auswärtigen Amt beschäftigte sich heute mit der an Holland gerichteten Forderung des Bierverbands. Küber den leitenden Persönlichkeiten unserer auswärtigen Politik nahmen Vertreter der zuständigen Stellen des Meeres und der Flotte teil. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ hört, stand ausschließlich die Frage der Erörterung, welche Maßnahmen wir zu ergreifen haben, für den Fall, daß Holland die Verbotsbedingungen annehmen sollte. Nach den in der Wilhelmstraße vorliegenden Nachrichten dürfte es jedoch keineswegs zu einem Eintritte kommen. Nach dieser Richtung hin sollen ganz bestimmte Zusagen vorliegen. Andererseits sollen wir im Haag die Versicherung abgegeben haben, daß die Kräfte unserer Rheinschiffahrt Holland im weitesten Umfang zur Verfügung ständen, um es mit Kohlen und Erzen so umfassend wie möglich zu versorgen.

Berlin, 15. März. Wie wir erfahren, wird die an Holland gerichtete Fristnote der Entente im Gonsbaltauschüsse des Reichstags zum Gegenstande einer Anfrage an den Reichskanzler gemacht werden. Die übliche Anfrage geht von den Nationalliberalen und der Deutschen Fraktion aus.

Das freie und unabhängige Herzogtum Kurland.

Berlin, 15. März. Bei dem heutigen Empfang der Abordnung des kurländischen Landestats durch den Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling verlas Unterstaatssekretär v. Radowicz die Antwort auf den bekannten Beschluß des Landestates. Darin heißt es:

„Mit besonderer Freude und Rührung haben Seine Majestät von der an ihn gerichteten Bitte Kenntnis genommen, die Herzogkrone Kurlands anzunehmen. Die allerhöchste Entscheidung wird nach Anhörung der zur Mitwirkung berufenen Stellen getroffen und dem Landestat mitgeteilt werden. Mit lebhafter Freude und Genugtuung haben Seine Majestät ferner erfahren, daß der Wunsch des Landestates auf eine enge Verbindung des Herzogtums mit dem Deutschen Reich gerichtet ist. Der Ausführung dieses Wunsches steht nichts mehr im Wege. Seine Majestät der Kaiser haben mich beauftragt, im Namen des Deutschen Reiches das wiedererrichtete Herzogtum Kurland als freies und unabhängiges Herzogtum anzuerkennen und ihm den Schutz und Beistand des Deutschen Reiches beim Ausbau seiner Verfassung, die auch eine Landesvertretung auf breiter Grundlage vorsehen muß, zuzusichern und wegen Festlegung und Formulierung der vom Landestat beschlossenen engen Verbindung mit dem Deutschen Reich das Nötige zu veranlassen.“

Die russische Friedensratifizierung.

Nach einer Rotterdamer Drohung des „Somburger Fremdenblattes“ meldet Reuters: Die bolschewistischen Mitglieder der Tagung in Moskau haben mit 453 gegen 30 Stimmen beschlossen, den Friedensvertrag von Brest-Litowsk zu ratifizieren. Die Vertreter der Gewerkschaften sind nach diesem Beschluß aus der Partei ausgetreten. Trotz ist zum Vorausgetragen für militärische Angelegenheiten ernannt worden an Stelle von Rodzko, der zurückgetreten ist. Das Amt eines Oberbefehlshabers wurde abgeschafft.

Der österreichische Kriegsminister in Berlin.

Der österreichisch-ungarische Kriegsminister General der Infanterie Rudolf v. Stöger-Steiner trifft Sonntag zum Besuche des preussischen Kriegsministers in Berlin ein.

Der Reichstag zu den Ostfriedensfragen.

Berlin, 15. März. Der Reichstagsrat des Reichstags trat heute obermals zu einer Besprechung zusammen u. änderte seinen gestern gefassten Beschluß dahin ab, der Friedensvertrag mit Russland und Finnland soll nicht Dienstag, sondern schon Montag die Bundesversammlung des Reichstags beschäftigen. Vorzugeben soll die erste Lesung des Statutgesetzes und die Beratung des Verdicts des Hauptauschusses betreffend Erlass einer Bundesratsverordnung zur Ueberwachung der Geschäftsbücher und der Preisunterlagen sämtlicher für Herbesbedarf arbeitender Betriebe. Die für Sonntag vorgesehene Beratung auswärtiger Fragen im Gonsbaltausch des Reichstags soll in vertraulicher Aussprache erfolgen.

Vor der Offensive?

Der „Bärner Tagesanzeiger“ berichtet: Die Unternehmungen auf der Westfront wachsen allmählich derart in die Breite und nehmen an Festigkeit derart zu, daß man kaum mehr entscheiden kann, was als kurz gedachtes Aufklärungsunternehmen geplant ist oder ob aus diesem oder jenem Vorstoß nicht unvermittelt die große Entscheidung herauswächst. Wie die Engländer melden, haben die Deutschen im Norden von Dünkirchen in einer Breite von über 10 Kilometern angegriffen, jedoch schon von einer Schlacht gelassen werden muß. Und Kämpfe ähnlicher Ausdehnung werden auch an anderen Frontabschnitten gemeldet. Verspricht die Wetterlage noch einige Tage Beständigkeit, so ist es nicht ausgeschlossen, daß man unvermittelt in die große Frühlingsoffensive hinübergeht.

Die Feuerungsanlagen im Abgeordnetenhaus.

Finanzminister Hergt führte am Freitag im Abgeordnetenhaus aus: Die Regierung begrüßt es, daß zwischen der Regierung und dem Hause ein Kompromiß über die Gewährung der Feuerungsanlagen zustande gekommen ist. Mit Rücksicht auf die verschiedenen Feuerungsverhältnisse zwischen den großen Städten und Industriebezirken und den übrigen Landesteilen hat die Regierung geglaubt, an der Einführung der Feuerungsanlagen festhalten zu müssen. Im ganzen wird die Regelung auch von den Beamtenverbänden gebilligt. Wir hoffen, daß auch die Kommunen sich möglichst dem Vorgehen des Staates anschließen werden. An Mehrkosten werden sich etwa 120 Millionen ergeben. Die erhöhte Zulage für Beheizte sollen für die Junggeheilen ein Ansporn sein, zu heiraten. Man sagt, eine Frau ist Goldes wert.

Gegen die Luftangriffe auf offene Städte.

Berlin, 15. März. Der Vorstand des französischen Gewerkschaftsverbandes beschloß die Intervention des Roten Kreuzes zu Gunsten der Luftangriffe d. Bombardements offener Städte hinter der Front anzulegen.

Eine Anregung des Papstes dazu.

Rom, 15. März. Wie der dem Vatikan nahestehende „Corriere d'Italia“ erzählt, prüft der Papst die Mittel und Wege, um unter den Kriegsführenden ein Abkommen über den Luftkrieg herbeizuführen. Danach soll ein Uebereinkommen getroffen werden, daß nun von nun an die Fliegerbombardements ausschließlich auf militärische Ziele beschränkt werden, die außerhalb der Städte und Außenposten der Zivilbevölkerung liegen. Das kathol. Blatt fügt hinzu: Wenn auch die schmerzlichen Erfahrungen der Vergangenheit einen gewissen Ektizismus in Bezug auf das Ergebnis dieses Schrittes rechtfertigen, so sei jedoch zu wünschen, daß ein solcher Vorstoß des Papstes überall eine willfährige Aufnahme finden werde.

Englands Gewaltpolitik.

Genf, 15. März. Die „Daily Mail“ meldet: Wir erfahren, daß gleiche Maßnahmen, wie sie die Entente gegenüber Holland beschlossen hat, um die preussische Vorherrschaft zu brechen, auch gegen die anderen nach neutralen Staaten bevorzugen. In dem jetzigen Weltkampfe darf es keine Neutralen geben, die die Widerwerfung des Feindes verhindern. Jedenfalls stehen wir am Ende der Politik der Entente. Was die Deutschen in Russland und Rumänien durch ihre Fristnoten erreicht, werden die Alliierten durch ähnliche Nachmittage jetzt in kürzester Frist erzwingen.

Chi'e.

Bei den letzten Staatswahlen in Chile siegten die Liberalen. Daraus ziehen die Nordamerikaner nun den höchst unsicheren Schluß, daß sich nun auch Chile in Zukunft an Nordamerika anschließen werde.

Verunglückte deutsche Flieger-Heiden.

Verichten der Gazette de Lausanne ist zu entnehmen, daß die drei mit ihrem Apparat bei Chateau-Chierry brennend abstürzten deutschen Flieger ihr Leben eingebüßt haben. Zwei waren sofort tot, der dritte Insasse des Flugzeuges, Hauptmann Müller aus München, wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht. Dort lebte er noch einige Zeit und bewies bis zum letzten Augenblick eine eiserne Willenskraft und heldenmütige soldatische Haltung. So bemeuerte er alle Auskünfte darüber, welchem Fluggeschwader er angehört, und antwortete einem ihn besuchenden französischen General nur, er habe die ihm gestellte Aufgabe erfüllt.

Die Aufrichtung des ukrainischen Staates.

Basel, 15. März. Dem „Petit Vaicien“ wird aus Jassy gemeldet: Eine deutsche Militärmission, die aus etwa 1000 Offizieren zusammengeleitet ist, ist in Kiew eingetroffen, um die nationale Armee der Ukraine zu organisieren, deren Cadres aus 100 000 Gefangenen gebildet werden sollen. Ferner ist eine eigentliche bürgerliche Armee von Eisenbahnangestellten, von Kontrollleuten und von Polizisten in der Ukraine eingetroffen.

Die rumänische Judenfrage.

Der Reichskanzler empfing am Freitag ein jüdisches Komitee wegen Regelung der rumänischen Judenfrage. Nach Anhörung der eingehenden Darlegungen erklärte der Reichskanzler, die kaiserliche Regierung nehme an der befriedigenden Regelung der rumänischen Judenfrage in erster Linie und habe sie bereits zum Gegenstand von Besprechungen im Rahmen der in Bukarest stattfindenden Friedensverhandlungen gemacht.

Die Stichwahl in Niederbarnim dürfte am 26. März vorgenommen werden.

Kirchenkalender für Limburg.

Passionssonntag, den 17. März 1918.

Im Dom: Um 6 Uhr Frühmesse; um 8 Uhr 10 Minuten Abendgottesdienst mit Predigt, um 9 Uhr: Feiert. Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Sakramentalische Eucharistiefeier; um 5 Uhr: Postenpredigt.

In der Stadtkirche um 6, 7, 8 und 11 Uhr M. Meilen, die vordichte mit Gesang, die letzte mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr: St. Josephsabendacht.

In der Sophienkapelle des Doppelstifts: Um 8 Uhr: M. Messe; nachmittags 3 1/2 Uhr: Abendacht.

Am Sonntag: Im Dom um 6 Uhr: Frühmesse; in der Stadtkirche um 7 1/2 Uhr: Schulmesse; 8 Uhr: M. Messe; in der Kapelle des Doppelstifts um 6 1/2 Uhr: M. Messe.

Montag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Hochamt für Karl und Franz Trambetta; 8 Uhr in der Stadtkirche feiert. Hochamt für Jakob Wolf-Briester; abends 8 Uhr in der Stadtkirche St. Josephsabendacht.

Dienstag, Feiert. des hl. Joseph, 7 1/2 Uhr im Dom feiert. Hochamt zu Ehren des hl. Joseph; abends 8 Uhr in der Stadtkirche St. Josephsabendacht.

Mittwoch 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Hochamt für Jakob Rehnard und dessen Ehefrau Eva geb. Schmeier; 8 Uhr im Dom feiert. Hochamt für Anna Maria Traub und Angehörige.

Donnerstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Hochamt für Joseph Benedikt Hilt und seine Ehefrau Josephina geb. Hilt; 8 Uhr im Dom feiert. Hochamt für Regina von Hohenfeld. Nachm. 5 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Freitag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feiert. Hochamt für Karl Rehnard und dessen Ehefrau Anna Margareta; 8 Uhr in der Stadtkirche feiert. Hochamt zu Ehren des heiligen Blutes. Abends 8 Uhr in der Stadtkirche Postenabendacht mit Predigt.

Sonntag 7 1/2 Uhr im Dom feiert. Hochamt für Friedrich Hachinger und seine Ehefrau Anna Margareta; 8 Uhr im Dom feiert. Hochamt für Frau Helene Krost und deren Eltern.

Um 4 Uhr nachmittags: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Vereinsnachrichten.

Kathol. Gesellenverein. Sonntag, den 17. März in der Rasse um 7 Uhr gemeinschaftliche Osterkommunion im Dom am Vereinsaltar; abends 9 Uhr Versammlung.

Kathol. Lehrlingsverein. Sonntag, den 17. März, abends 7 1/2 Uhr: Versammlung.

Jugendabteilung des Kathol. Frauenbundes. Mittwoch abends 8 Uhr: Versammlung im Gesellschaftshaus an Stelle des am letzten Mittwoch ausgefallenen Vereinsabends.

Kathol. Diensthelferinnenverein. Sonntag, den 17. März nachm. 4 Uhr: Versammlung; die Abendacht fällt aus.

Abteilung der Frauen und Jungfrauen. Am Montag den 18. März ist in der Kapelle des St. Vincenzhospitals um 7 Uhr eine heil. Messe für das verlebte Vereinsmitglied Frau Katharina Schmitt.

Verantwortl. für die Anzeigen: A. D. Ober, Limburg.

Amthliche Anzeigen.

Vieh- u. Krammarkt
in Limburg
am Dienstag, den 19. März 1918.
Antrieb des Viehes von 8—10 Uhr vormittags.
Das zu entrichtende Standgeld ist abgezahlt bereit zu halten.
Limburg, den 16. März 1918.
Der Magistrat.

Holzversteigerung.
Am Dienstag, den 19. ds. Mts.,
vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevwald, Distrikt Gut, versteigert:
6 Raummeter Eichen-Schneitholz,
51 Laub-
470 Eichenweiden,
1420 Buchenweiden,
6610 Laubholzweiden.
Das Holz liegt an guter Abfuhr.
Eig. den 15. März 1918.
Der Bürgermeister.

Arbeiter
gesucht. 244
Blechwarenfabrik Limburg (Lahn)

**Cultivatoren,
Saemaschinen,
Ackerwalzen,
Pflüge,
Eggen,
Jauchepumpen,
Mäxselmaschinen.**
2789

Julius Blumenthal & Co.,
Limburg an der Lahn,
Wiesenstraße bei Holzheimerstr. Telefonruf Limburg Nr. 244.

Transport-Versicherung.
Alte, wohlgegründete See- und Land-Gesellschaft, die auch das Landgeschäft reichert, sucht für Limburg a. L. und Bezirk einen
Hauptvertreter.
Herren mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie oder ebensolche Firmen werden gebeten, ges. Bewerbung unt. J. 1469 an 2781
Annoncen-Expedition
Jak. Maier, Frankfurt a. M.
einzureichen.

Limburger Gesang- und Gebelbücher
dauerhafte Einbände, drei Ausgaben, verschiedene Preislagen.
Glaesser'sche Buchhandlung, Limburg.
48

**Bohnenstangen
und Erbsenreiser**
empfiehlt 268
Münz & Brühl,
Limburg (Lahn).

**Gimer, Blumenkübel,
Bütten, Züher und
Butterfässer**
in allen Größen vorrätig. 1894
Karl Gemmer, Limburg (Lahn)
Kaiserstr. 1. Nr. 4. Hinter der Turnhalle.

Ausrüstungsstücke
für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften
Uniformtuche — Hüte — Deges
wasserdichte Bekleidung. 1
Wilh. Lehnard senior, Kornmarkt.

Einige noch auf erhaltene
Gymnast-Schulbücher
für die mittleren Klassen
preiswert zu verkaufen.
Abt. Exp. d. P. L. 2728

Unterhalt. für Drinnen
sowie ein Sportwagen zu
verkaufen. 2722
Dietrichstraße 88.

Garten zu verpachten.
Wo, sagt die Exp. 2748
Unterhaltenen Wandoine
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. 2740 an die
Exp. d. P. L.

Pflegegefelle
für ein kleines Kind sofort
gekauft. Am liebsten kinder-
los. P. L. 2748
Off. unt. 2687 a. d. Exp.

Zuchtrind
(Böhmisch) zu verkaufen.
G. D. Burggraf,
Dietrich 139. 2698

Zuchtschuten
4 und 7 Jahre alt, darunter
ein Schuppen schwere belgische
Zuchtschuten, günstig zu ver-
kaufen. 2694
Guthaus zum „Weissen Hof“,
Dietrich 139.

500 Meiserbesen
sind abgegeben, auch teilweise.
Wo sagt die Exp. 2677

Grosse Auswahl! ••• Billigste Preise!

Wenn Sie Geld sparen wollen kaufen Sie Ihre

Damen-, Kinder- und Trauer-Hüte

bei

Westheimer & Comp., Limburg a. d. Lahn.

Auch nicht bei uns gekaufte Hüte werden schön und billig umgearbeitet.

247

GERMANIA

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.
Versicherungsbestand: Mk. 911 Millionen.—Sicherheitsfonds Mk. 455 Millionen
übernimmt Versicherungen gegen Unfälle durch

Flugfahrzeugangriffe

und empfiehlt ihre

Kriegs-Anleihe-Versicherung

mit sofortigem Besitzrecht der Kriegsleihe zu vorteilhaften Bedingungen. Vorauszahlung von Prämien durch Kriegsleihe ist gestattet. Nähere Auskunft erteilen der Vorstand in Stettin, sowie die Geschäftsstellen der Gesellschaft.

Büro Frankfurt am Main, Rossmarkt 10.

Waschriegel „Bavaria“

Ohne Seifenkarte * * 1/2 Pfd. Riegel 30 Pfg.

Kein Ton Kein Chlor Keine ätzenden Alkalien

Frei von allen schädlichen Bestandteilen

Z. Zt. eines der besten, billigsten
und angenehmsten Waschmittel

Vom Kriegsausschuß genehmigt. ••• Ueberall erhältlich!

Heinrich Lehnard, Limburg

Seifenfabrik

Krieger- und Militärvereine Limburgs.

Heute Samstag nachmittag 3 Uhr findet die Beerdigung des am 14. d. Mts. im hiesigen Reservelazarett verstorbenen Kameraden

Wehrmann

Martin Siebert,

2. Komp. Landst.-Inf.-Ers.-Batt. 18/27

vom St. Vinzenz-Hospital aus stadt.

Die Kameraden werden zur Teilnahme an der Leichenparade eingeladen.

Antritt 2 1/2 Uhr am Rathaus.

2740

Die Vorstände.

Maurer und Bauhilfsarbeiter

für sofort nach Köln-Deutz und Bissen (Eieg) gesucht

2602

M. Raus, Baugeschäft, Obhardsheim Bietern.

Haushalt-Mahlmühlen

zum Mahlen sämtlicher mahlfähiger Produkte, Stück M. 18.—

unter Nachnahme.

Erich Vohrmann, Oberbrügge i. W.

Strassen- und Fabrik-Mäsen

in best bewährter Qualität das Stück M. 1,80, 3,50 und 4,50

empfehlen

J. Arnet Nachfolger,

Inhaber Mag. Büdel,

Salzstraße 8.

255

Telefon 211.

Sorellen-

Schere oder Antell

Nähe Limburg gesucht.

Hotel zur „Alten Post“

Zimmer Nr. 82

2742

Geschrank

zu kaufen gesucht.

Erfragen mit Preisangabe an

Rudolf Roffe, Limburg.

Garten oder Gartenland

zu verkaufen.

Angeboten mit 2708 a. d.

Geschäftsstelle.

Die Agentur des Kassauer

Boten in

Baumbach

ist anderweitig zu befragen.

Bewerbungen sende man an

die

Geschäftsstelle des

Kassauer Boten.

4 Zentner

deutscher Kleefamen

liefern

Gishorn, Lindenholzhausen

2711

Saatmohn

zu verkaufen.

Carl Kehler,

Limburg, Frankfurterstraße.

Graves williges

Mädchen

vom Lande bei guter Behand-

lung gesucht.

2735

Herrn H. Müller,

Schaumburgerstraße 17,

Nam 15. April ein zuver-

lässiges, befehrtes

Mädchen

für die Küche in einem Arg-

hause in kleiner Stadt am

Rhein gesucht. Probenmädchen

vorhanden.

Angebote mit Lohnanfor-

unter 2721 an die Expedition

dieses Blattes erbeten.

Suche für sofort ein junges

kräftiges

Mädchen

aus besserer Familie (Kath.),

als Stütze für alle Haus-

arbeiten bei familiärer Be-

handlung.

Bez. 1. Komp. Landst.-Inf.-Ers.-Batt. 18/27

2740

Die Vorstände.

Mädchen

oder Frau

für Haus- und leichte Garten-

arbeit gesucht.

2676

Wingler,

am Strindchen, Hadamar.

Tätiges katholisches

Mädchen

für Küche und Haushalt zum

1. oder 15. April gesucht.

2751

Herrn H. Müller,

Schaumburgerstraße 17,

Nam 15. April ein zuver-

lässiges, befehrtes

Mädchen

aus besserer Familie (Kath.),

als Stütze für alle Haus-

Suche zum baldigen Ein-

tritt ein

2654

Küchenmädchen

das auch eine Kuh melken

kann und zu April oder Mai,

wegen Verheiratung meines

Lehrlings, ein junges, kräftiges

Zimmermädchen.

In melden in der „Alten

Post“ in Limburg.

Besseres Mädchen.

dem Gelegenheit geboten ist,

sich in Küche und Haushalt

weiter auszubilden, in kleinen

Haushalt nach Bonn gesucht.

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

Meine Verlobung

mit Herrn 2744

Heinz Dittmann

erkläre ich hiermit für

aufgehoben.

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

Bringt Dienstage (Wert-

tag) entbehrliche

getragene Kleider

in die 71

Mittelpflege zu Limburg

Der Reichsausschuß

Alle Farben,

Möbellacke,

Fußbodenlacke,

Prima Weißpinsel

Deckenbürsten,

sämtliche

2555

Pinsel,

Schablonen

für Maler und Anstreicher

moderne Zeichnungen

empfiehlt das

Farben-Geschäft

J. Arnet Nachf.

(Inh. Max Büdel)

Salzstraße 8. Telefon 211.

Kochsalz

jedes Quantum sofort liefer-

bar. Preis billigt. Man

verlange Probe.

2712

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.

Kräftiges Mädchen

zum sofortigen Eintritt in

kleine Landwirtschaft gesucht.

Näheres in der Expedition

des Bl. Boten.

2703

Knabe oder Mädchen

im Alter von 4 oder 6 Jahren

wird in besserem Hause in

Pflege genommen.

2714

Herrn Dr. Schulte,

zur Zeit Bad Godesb.,

2702 Brauhofstraße 8.